

## Just in Time: Bei Edscha greift alles ineinander

Der Automobilzulieferer Edscha setzt beim Dokumenten-Management auf IBM FileNET

Der Austausch von Zeichnungen, Werkstoffdaten, Vorschriften und Audits im Bereich der Zulieferindustrie ist traditionell durch die Vorgaben der Automobilhersteller geprägt. Doch im Zuge der immer weiter fortschreitenden Konzentration des Marktes kommt im gesamten IT Umfeld vermehrt Eigenverantwortung in der Entwicklung auf die Zulieferer zu. Unternehmen wie die Edscha Gruppe entwickeln und produzieren nicht nur ganze Systemgruppen, sondern liefern diese auch noch termingerecht zum Einbaupunkt – „just in time“. Die informationstechnologische Vernetzung aller Standorte ist dafür eine notwendige Voraussetzung. Gerade weil sich das Wachstum und die Internationalisierung der Edscha Gruppe so schnell entwickelten, wurden und werden erhebliche Anstrengungen im gesamten IT Umfeld unternommen. So stellte man 1989 den Konstruktionsbereich in Remscheid auf CAD um. Bis heute sind alle Entwicklungsstandorte nachgezogen. Dabei ist die einheitliche Entwicklungs- und Konstruktionsbasis eine Sache, der zentrale und einheitliche Zugriff auf Dokumente – nicht nur CAD relevanter Art – stellt eine ganz andere Herausforderung dar.

Daten statt Papier

1989 gab es an einigen Standorten CAD gestützte, also digital vorliegende Zeichnungen, an anderen Niederlassungen nicht. So konstruierte man in Deutschland am Computer, doch für die Produktion wurden die Zeichnungen geplottet, wodurch also wieder Papier anfiel. In der Normenabteilung wurden Handbücher seitenweise generiert – in digitaler Form. Doch gearbeitet wird vor Ort mit gedruckten Versionen. Die Pflege und Verteilung all dieser Informationen nahm immer mehr Zeit in Anspruch. Hinzu kam, dass auch verwaltungstechnische und kaufmännische Daten bearbeitet, ausgetauscht, archiviert und insbesondere wiedergefunden werden mussten. Konkret nahm man sich dem Thema Dokumenten-Management (DMS) unternehmensübergreifend seit 1996 an. Es folgte die Bildung des Projektteams unter Leitung der IT Abteilung.



Eingespielte Zusammenarbeit

Die inhaltlichen Fixpunkte für das DMS lauteten: Weitestgehende Integrationsfähigkeit in die vorhandene IT Landschaft, unternehmensweite Verfügbarkeit über Internet, Entwicklung eines wirksamen Berechtigungskonzeptes und Plattform-unabhängigkeit. Es sollte sich um eine Lösung aus einer Hand handeln, die weder für die Projektdurchführung noch später für den Betrieb zusätzliche Mitarbeiter erforderlich macht. Als externen Beratungs- und Softwarespezialist wählte man die in Stuttgarter ansässige CENIT, mit der Edscha bereits bei der CAD-ZV-Einführung (Zeichnungsverwaltung) erfolgreich zusammengearbeitet hatte. Auf Basis der Rahmenbedingungen und des ersten Anforderungskatalogs prüfte das Projektteam verschiedene



Softwareprodukte und analysierte Referenzinstallationen. Den Zuschlag erhielt das integrierte Softwarepaket der FileNET GmbH aus Bad Homburg.

Das DMS wurde in zwei Stufen eingeführt. Zu Beginn wurde ein FileNET-Startsystem an den drei deutschen Standorten mit insgesamt drei Scan-, drei WorkForce-Desktop- und fünfzig UNIX Recherche-Arbeitsplätzen installiert. Für dieses System wurde mit ausgewählten Nutzern eine Schulung durchgeführt und an selbigem die Erkenntnisse der Pilotphase gemeinsam analysiert. Daraus ergaben sich frühzeitig weitere Systemanforderungen, auf die schnell reagiert werden konnte.

Weltweit nutzen mittlerweile 22 Standorte das Dokumenten-Management System. Egal an welchem Ort relevante Daten eintreffen oder generiert werden – binnen kürzester Zeit sind diese online und verfügbar. Möglich macht dies auch der sogenannte „Virtuelle Projekt Ordner“ (VPO), welcher durch die parallele Nutzung von Content- und Image-Services einen gleichzeitigen Zugriff auf Archivdokumente und „lebende“ Dokumente ermöglicht. Damit sind alle projektrelevanten Unterlagen, wie Zeichnungen im TIFF-Format, aber auch Schriftverkehr in gängigen Dateiformaten wie MS Word oder MS Excel innerhalb eines Projektes recherchierbar.

## Weltweit sofort verfügbar

Durch diese webbasierte und plattformunabhängige Variante des DMS ist unternehmensweit nur ein minimaler zusätzlicher Installationsaufwand notwendig. Neben der Tatsache, dass alle eingestellten Dokumente sofort zur Verfügung stehen, sind auch alle Software-Änderungen und -Erweiterungen des Systems unverzüglich online. „Für uns ergibt sich daraus eine extrem hohe Skalierbarkeit. Bei Software-Updates oder ähnlichem können wir schnell reagieren. Vergleicht man dabei die Leistungen mit den anfallenden Kosten, so sind wir damit sehr zufrieden“, zeigt sich Rolf-Günter Arnz, Projektleiter bei Edscha, überzeugt von dem eingesetzten Dokumenten-Management System. „Hinzu kommt, dass die Anwendung

nahezu selbsterklärend ist und es so keinerlei Berührungspunkte gibt“.

Jeder berechnete Edscha Mitarbeiter – egal ob aus Produktion oder Verwaltung – kann sich über einen Webbrowser ins hauseigene Intranet einwählen und Änderungen auf der DMS-Seite durchführen. Dort ist das komplette Dokumenten-Management nahtlos integriert. Cascading Style Sheets bieten hierbei eine größtmögliche Einbettung in die vorhandene Corporate Identity. Diese vereinfachen die Abläufe beim Publizieren von Inhalten im Web drastisch. Es wird nur einmal eine „Schablone“ des Grundlayouts mit allen graphischen Elementen wie Logos oder Buttons für den Webauftritt erstellt. Der Autor muss sich nicht mehr um die Gestaltung seiner Inhalte kümmern, und trotzdem ist kein eigener Webdesigner für die Erstellung der Seiten nötig.

Mit dem DMS haben sich selbstverständlich auch Geschäftsprozesse verändert. Waren früher in der kaufmännischen Verwaltung alle Prozesse papierbasiert, werden heute beispielsweise Rechnungsbelege und Frachtaufträge in das DMS übernommen. Daneben werden auch alle technischen Informationen, wie Produkt- und Betriebsmittelzeichnungen sowie Normen und andere Regelwerke weitgehend automatisiert abgelegt. „Das DMS hat nicht nur mehr Datensicherheit gebracht, sondern auch Such- und Organisationszeiten innerhalb der internen Abläufe erheblich verkürzt,“ ist Rolf-Günter Arnz sichtlich erfreut: „Das DMS ist im Unternehmen sehr gut angekommen, die Akzeptanz ist hoch. Bei Edscha wird Kundenorientierung traditionell groß geschrieben. Dies bezieht sich auch auf die internen, die ‚eigenen‘ Kunden. Deswegen werden die Mitarbeiter gerade bei diesem komplexen System nie allein gelassen. Das DMS-Team motiviert und arbeitet ständig an der Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit. Kein leichtes, aber ein umso spannenderes Unterfangen.“



## Über Edscha

Die Edscha Gruppe ist ein expansives, international tätiges Zulieferunternehmen der Automobilindustrie mit einer über 130-jährigen Unternehmensgeschichte. Mit 22 Produktionsstandorten in 14 Ländern beliefert der Nischenspezialist nahezu alle Automobilhersteller weltweit. Im Geschäftsjahr 2001/02 erzielten weltweit über 5.000 Mitarbeiter einen Jahresumsatz von rund 775 Millionen Euro. Zu den Geschäftsbereichen gehören Scharniersysteme, Cabrio-Dachsysteme, Betätigungssysteme, Pedalwerke und Feststellbremsen, Lkw-Schiebeverdecke und seit dem 1. Juli 2002 die Fahrzeugentwicklung.

## Kontakt:

Cenit AG  
Frank Radek  
Max-Planck-Str. 17  
D-40699 Erkrath (Unterfeldhaus)  
Tel.: +49 211 530652-81  
Fax: +49 711 7825-44-7081  
E-Mail: f.radek@cenit.de  
www.cenit.de

